

Checkliste

|||| für die Planung und Durchführung von nachhaltig gestalteten Veranstaltungen

Nachhaltig zu Handeln bedeutet, dass wir in unserem Tun den geringst möglichen negativen Einfluss auf unsere Umwelt ausüben. Als Pfadfinder*innen streben wir danach, immer unser Bestes zu geben. Wir hoffen, dass diese Checkliste Euch motiviert und neue Ideen gibt, wie Ihr Veranstaltungen (noch) nachhaltig(er) gestalten könnt. Zusammenzukommen, gemeinsame Treffen und der Austausch miteinander sind wichtige Elemente des Pfadfindens. Jede Veranstaltung ist mit Aufwendungen und der Nutzung von Ressourcen verbunden. Daher ist es wichtig, diese bewusst zu planen und zu organisieren. Lasst uns das gemeinsam anpacken und klimabewusste, faire und sozial nachhaltige Veranstaltungen für Pfadfinder*innen möglich machen!

Leitgedanken **Bei der Planung steht Nachhaltigkeit ganz oben auf der Agenda.**



Das Nachdenken über Nachhaltigkeit sollte Teil eines jeden Planungsprozesses sein. Häufig wird diese ausschließlich mit kritischen Kauf- und Konsumententscheidungen in Verbindung gebracht und fließt damit zu einem zu späten Zeitpunkt in die Vorbereitungen ein. Bereits bei der Auswahl des Veranstaltungszeitpunkts und -ortes und dem Aufstellen des Finanzplans stellt Ihr wichtige Weichen!

Folgt dem Rhythmus der Natur!



Frühling, Sommer, Herbst und Winter bieten Eurer Veranstaltung unterschiedliche Chancen und Herausforderung: Das beginnt mit der Verpflegung aus regionalen und saisonalen Produkten oder der Möglichkeit die Veranstaltung im Freien stattfinden lassen zu können. „Tagen im Zelt“ ist nicht nur besonders stimmungsvoll, sondern möglicherweise eine energiebewusste Alternative. Der Energieverbrauch und die Aufwände für Heizung und Technik schlagen tiefe Kerben in Eure Nachhaltigkeitsbilanz. Wenn möglich, entscheidet Euch für einen Termin im Jahresverlauf, zu dem Eure Veranstaltung energiesparsam durchgeführt werden kann.

Qualität geht vor Quantität.



Es zählt nicht nur die schiere Menge von dem, was Ihr anbietet. Überzeugt Eure Teilnehmer*innen lieber durch Qualität! Prüft dabei nicht nur die Eigenschaften und Nutzungsbedingungen, sondern auch die Umstände in Produktion und Lieferkette. Was bedeutet sozial-ethische und faire Produktion? Könnt Ihr ein lokales Unternehmen unterstützen? Hilfestellungen zu Produktsiegeln und Verbraucherinformationen geben Euch Leitfäden und Arbeitshilfen zum Kritischen Konsum.

Erfahrungen zählen, nicht „Zeugs“!



Einzigartige und interessante Erlebnisse in der Gemeinschaft wiegen schwerer, als eine Tasche voll von Leckereien und Andenken. Ergänzt Euer Tages- und Abendprogramm um Elemente der Landes- und Regionalkulturen, entdeckt gemeinsam das Umfeld auf einem Ausflug in die Natur oder zu einem kulturellem oder sozialen Projekt in Eurer Nähe.



Leitgedanken

Kompensiert die Folgen Eures Handelns.



Eine klimaneutrale Veranstaltung ist ein hehres Ziel. Prüft bereits von Beginn der Planungen an nachhaltige Möglichkeiten. Dennoch werdet Ihr im Laufe der Vorbereitung, Kompromisse eingehen und neue Pläne fassen müssen. Gebt Euer Bestes und macht Entscheidungskriterien gegenüber den Teilnehmer*innen transparent. Bemüht Euch um Maßnahmen zum Ausgleich von negativen Folgen für Umwelt und Klima, insb. der durch Reisen verursachten Emissionen.

Beispiele können spielerische Anleitungen („Challenges“) sein, das eigene Verhalten im Vorfeld der Veranstaltung zu verändern oder das Pflanzen eines Baumes im Rahmen des Projekts. Durch Zahlungen an z. Bsp. die Kompensationsfonds von atmosfair e.V. oder der Klima-Kollekte gmbH, könnt Ihr zur Kompensation beitragen.

Entscheidet Euch für die lokal(st)e Option!



Die beste Lösung liegt meist ganz nah: Entscheidet Euch für Anbieter, Unternehmen und Dienstleister aus der Region, um die lokale Wirtschaft zu unterstützen und lange Transportaufwände zu vermeiden. Die Bundeszentren und auch zahlreiche Tagungshäuser stehen in Kontakt mit nachhaltigen Lieferanten und pflegen Beziehungen vor Ort. Fragt frühzeitig an, auf welche Strukturen Ihr möglicherweise zurückgreifen könnt und ob diese Empfehlungen für Eure Veranstaltung aussprechen können.

Unterstützt Unternehmen aus der Region, anstatt großer Anbieter.



Lokale, unabhängige Unternehmen schaffen Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region und unterstützen häufig Vereine und Initiativen vor Ort mehr als dies überregionale Anbieter leisten. Prüft Zertifizierungen oder andere Informationen zum sozial-ethischen, fairen und nachhaltigem Engagement Eurer Auftragnehmer und inwiefern diese zivilgesellschaftliche Vereine und Initiativen unterstützen.

RRRRRRRRRRRRs

Bei der Vermeidung von Müll und unnötigen Energieaufwänden geben eine Reihe von Schlagwörtern Orientierung, die mit R beginnen: Refuse! Reduce! Re-use! Recycle! (Vermeidet! Reduziert! Verwendet wieder! Recycelt!)



Überlegt, ob und wie Ihr eine Anschaffung wiederverwerten könnt. Muss ein Neukauf sein oder gibt es Optionen zur Leihe oder Miete? Gibt es ein Angebot zum Kauf aus zweiter Hand? An wen könnt Ihr Materialien weitergeben oder kostenlos abgeben? Wie können diese ggf. recycelt und entsorgt werden? Lässt sich vielleicht doch auf etwas gänzlich verzichten? Neben lokalen Partnern aus unseren Verbänden, gibt es in vielen Städten und Gemeinden Teil- und Leihzirkel.

Vorbild werden



Mit unseren Veranstaltungen ermöglichen wir für Pfadfinder*innen unterschiedlichen Alters außergewöhnliche Erfahrungen. Als Gastgeber*innen stehen wir sicher unter besonderer Beobachtung, dies sollte uns aber nicht davon abhalten, mit Vorbild voranzugehen und neue, innovative Lösungen zu finden. Es wäre doch großartig, wenn Eure Teilnehmer*innen nicht nur über die Veranstaltung sprechen, sondern auch das „wie“! Haltet als Veranstaltende die Augen langfristig offen nach guten Ideen Anderer und wie Ihr diese aufgreifen könnt.



Checkliste

Transport & Reise

- Wählt die klimafreundlichste Weise zu Reisen: Verzichtet, wenn möglich auf Flugreisen. Reisen mit dem Zug sind im Vergleich emissionsärmer als Busfahrten, die wiederum besser abschneiden als Fahrgemeinschaften oder gar alleine mit dem PKW anzureisen.
- Durch frühzeitige Angebote, Absprachen und Planung, könnt Ihr vielleicht größere Gruppen von Teilnehmer*innen auch an abgelegene Orte vom nächstgelegenen Bahnhof shutteln.
- Bedenkt die Anreisemöglichkeiten bereits bei der Auswahl des Veranstaltungsortes. Gibt es eine Möglichkeit den Ort mit dem ÖPNV zu erreichen?

Verpflegung

- Wählt, soweit möglich lokale, saisonale und ökologisch produzierte Lebensmittel. Entscheidet Euch für Produkte von sozial-ethisch agierenden Unternehmen und aus Fairem Handel.
- Bietet eine überwiegend vegetarische Verpflegung und fleischreduzierte Gerichte zur Auswahl an.

Unterkunft & Veranstaltungsort

- Wenn möglich, sollte die Unterbringung der Teilnehmer*innen im gleichen Gebäude wie die eigentliche Veranstaltung stattfinden.
- Prüft auch Tagungsgetränke und Snacks: Leitungswasser und die Möglichkeit die eigene Trinkflasche zu befüllen, sind gegenüber abgefüllten Getränken zu bevorzugen. Säfte und andere Getränke gibt es häufig aus regionaler-ökologischer Produktion. Fairer Kaffee ist immer ein Plus!
- Verzichtet auf Einmal-Geschirr und achtet auch auf Einzelverpackungen.

Weiteres Material, Produkte und Dienstleistungen

- Entscheidet Euch für Unternehmen und Anbieter aus der Region, soweit möglich. Wenn dies nicht möglich ist, prüft Umwelt-, Liefer- und Sozialstandards sowie entsprechende Zertifizierungen.
- Verzichtet auf eine Vielzahl von Geschenken in Willkommenspaketen. Reduziert den Materialaufwand auf ein Minimum, wählt qualitativ hochwertige Dinge und setzt auf besondere kulturelle Erfahrungen und Erlebnisse.
- Erstellt nur die absolut notwendigen Printmaterialien für Eure Veranstaltungen und versucht möglichst wiederverwertbare Materialien zu verwenden.
- Wenn Ihr keinen langfristigen Einsatz für Anschaffungen seht, prüft, ob Ihr diese mieten oder aus zweiter Hand kaufen könnt.
- Wählt bei der Anschaffung von Verbrauchsmaterial hochwertige, nachhaltig produzierte und recyclingfähige Produkte.
- Kommuniziert frühzeitig Aspekte der Nachhaltigkeit als zentrales Anliegen für Eure Veranstaltung an Eure Teilnehmer*innen: Bittet z. Bsp. darum, eine eigene Trinkflasche, Geschirr oder ähnliche eigene Gegenstände zur Wiederverwendung mitzubringen.



Checkliste

Kompensation & Klimabilanz

- Erarbeitet eine Erstattungsrichtlinie, die zu einem nachhaltigen Verhalten bei den Teilnehmer*innen anregt. Beispiele für Anregungen, die helfen rund um die Veranstaltung den „Fußabdruck“ jede*r Einzelne*n reduzieren, könnten ein Klimabilanz-Rechner oder Vorschläge für ein ausgleichendes, klimaverträgliches Verhalten sein.
- Macht klima- und umweltbewusstes Verhalten sichtbar.
- Berechnet die Emissionsbelastung der Reisen und Transporte zur Veranstaltung und gibt den Teilnehmer*innen Empfehlungen an die Hand, wie diese kompensiert werden können (z. Bsp. durch Kompensationszahlungen an atmosfair e.V. oder die Klimakollekte).

Gesellschaftliches Engagement

- Integriert gemeinnütziges Engagement in Euer Programm.
- Lernt inspirierende Projekte und Initiativen kennen, die Euren Teilnehmer*innen neue Anregungen für das eigene Handeln geben.
- Prüft, ob Ihr lokale Gruppen und Initiativen in Eure Veranstaltung einbinden, Begegnungen und Austausch ermöglichen und z. Bsp. im Rahmen der Abendgestaltung vorstellen könnt.
- Überprüft, welche Materialien und Lebensmittel nach der Veranstaltung gespendet werden können (z. Bsp. an Schulen, Jugendzentren, Sozialkaufhäuser oder die lokale Lebensmitteltafel).

Richtlinien für Teilveranstaltungen und Gäste

- Stellt sicher, dass auch Teilveranstaltungen, wie Empfänge, Workshops oder Gastbeiträge nach den nachhaltigen Vorgaben Eurer Veranstaltung durchgeführt werden.
- Informiert Gäste und Referent*innen frühzeitig über Aspekte der Nachhaltigkeit, die für Euch maßgebend sind und gibt Hilfestellung diese umzusetzen.

Sensibilisierung der Teilnehmer*innen für Fragen der Nachhaltigkeit

- „Sustainability is better spoken with stories.“ Nutzt auch Momente am Rande der Veranstaltung wie Morgen- und Abendrunden, um Impulse zum Atemholen und der Reflexion geben. Wählt dazu inspirierende Videos, Texte oder persönliche Erfahrungsberichte aus.
- Setzt Akzente durch Pausen und gibt den Teilnehmer*innen ausreichend Zeit sich über bewährte Praktiken, Erfolgsgeschichten und neue Ideen auszutauschen. Gestaltet Programmpunkte so, dass sie Möglichkeiten zum Netzwerken bieten. Ladet Arbeitsgruppen und Gremien aus unseren Verbänden ein, spannende Projekte und Materialien zu präsentieren.
- Prüft, in welchen Programmpunkten Ihr die Ziele für nachhaltige Entwicklung und Möglichkeiten unseres Einsatzes als Pfadfinder*innen zum zentralen Thema machen könnt.



Weitere Materialien und Leitfäden aus unseren Verbänden

Green Events Leitfaden



Der Bundesarbeitskreis Ökologie der DPSG hat einen umfassenden Leitfaden zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Zeltlagern, Fahrten und anderen Aktionen im Pfadfinderjahr erarbeitet. „Grüne Events“ zeichnet nicht nur ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen aus, sondern auch die Berücksichtigung von sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitsdimensionen aus. Praxisorientierte Checklisten führen Euch Schritt für Schritt zu einer erfolgreichen nachhaltig gestalteten Veranstaltung.

Alle Informationen und Downloads findet Ihr unter <https://dpsg.de/de/themen/okologie/green-events-leitfaden.html> .

Leitfäden zur nachhaltigen Verpflegung

Besonders empfehlen möchten wir an dieser Stelle die folgenden Arbeitshilfen zur nachhaltigen Verpflegung:

Leitfaden „Umweltverträglich einkaufen und kochen“, (DPSG Augsburg, 2020);

Arbeitshilfe „Kochen für Nachhaltigkeit“ (DPSG Köln, 2000);

Kochbuch „Wir kochen grün!“ (VCP Bundeszeltplatzes Großzerlang, 2012).

Quelle

Dieser Leitfaden wurde zuerst 2020 durch die World Organisation of the Scout Movement (WOSM) als Checklist for Sustainable Events veröffentlicht und mit der Unterstützung des World Scout Bureau Europe Support Centre überarbeitet.



SCOUTS
Creating a Better World

Inhalte & Graphiken

© World Scout Bureau Inc.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Redaktionsteam von Pfadfinder*innen, das eine deutsche Übertragung und Bearbeitung erarbeitet hat!

Als Pfadfinder*innen übernehmen wir Verantwortung für unsere Mitmenschen und ihre Umwelt – lokal und weltweit. In den Ringen deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (rdp) e.V. arbeiten wir gemeinsam an der Umsetzung und Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

**PFADFINDEN
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

— rdp —



Die Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände unterstützen die Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Kontakt

Steuerungsgruppe Pfadfinden für nachhaltige Entwicklung

Ansprechpersonen: Alexander Schmidt (BdP), Christina Arkenberg (DPSG), Lena Radmer (VCP)

17ziele@pfadfinden-in-deutschland.de | pfadfinden-in-deutschland.de/17ziele | @rdppfadfinden

